

Stöckli

ersten Möbel – beispielsweise der neue Esstisch – geliefert. «Nun können alle an einem Tisch sitzen und miteinander essen. Vorher mussten wir zwei Gruppen machen, und das war schwierig», freut sich Thomas Balmer. Für Freude sorgt auch das neu sanierte und nun hinderisfreie Bad. Auch dabei wurde die arwo Stiftung unterstützt. Anstatt Weihnachtsgeschenke zu machen, engagiert sich die Firma Demuth AG aus Baden-Dättwil jedes Jahr an einem lokalen, karitativen Projekt und leistete in diesem Rahmen einen Beitrag an die Renovation des Badezimmer im Stöckli.

«Diese Solidarität von aussen zu spüren, ist schön», freut sich Marija Pranjic, Bereichsleiterin und Geschäftsleitungsmitglied. Eindrücklich sei auch der Umgang der Bewohner mit den sanierungsbedingten Veränderungen gewesen. «Nur eine Person hatte am Anfang kurz Mühe, sich in der neu gestalteten Umgebung wieder zurechtzufinden, alle anderen fühlten sich von Anfang an wohl.» Das zeigte sich auch ein paar Tage nach Bezug der sanierten Räumlichkeiten. Als zwei Ikea-Mitarbeiter zu Besuch kamen, um die eingerichteten Räume zu begutachten, wurden sie von den Bewohnern stolz herumgeführt. «Es ist schön, für einmal nicht einen Ausstellungsraum eingerichtet zu haben, sondern einen Wohnraum, in dem nun gelebt wird», sagt Jovana Hunziker von der Ikea. Leben und arbeiten kann man nun auch in der offenen Küche. «Die Bewohner helfen gerne in der Küche mit. Jetzt ist das möglich, weil sie mehr als nur für zwei Personen Platz bietet», so Thomas Balmer. Die offener gestalteten Räumlichkeiten seien nun an die Bedürfnisse der Bewohner im Seniorenalter angepasst, sodass jetzt mehr Teilhabe im Alltag möglich sei. (bär)

Küche nachher



Kurz und bündig



Aus Gruppe 7 und 8 wird «Ancora»

Die Wohngruppen 7 und 8 wurden Anfang Jahr zur Wohngruppe «Ancora» vereint. «Durch die neue Grösse ist es besser möglich, die Ressourcen der einzelnen Bewohner zu erhalten und zu fördern», begründet Geschäftsführer Roland Meier die Zusammenlegung.

Mitgliedschaft bei der Aargauischen Industrie- und Handelskammer

Seit Anfang Jahr ist die arwo Stiftung Mitglied der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK). «Da wir auch Aufträge im Industriebereich ausführen und Iso-zertifiziert sind, ist diese Mitgliedschaft eine logische Folge», sagt Finanzchef und Geschäftsleitungsmitglied Markus Gut. Die arwo ist auch künftig interessiert, mit Industriebetrieben aller Arten zusammenzuarbeiten und für sie Aufträge auszuführen.

Gartengruppe

Die Mitarbeiter der arwo-Gartengruppe sind unterwegs und verwandeln Gärten in traumhafte Frühjahrsparadiese.

Fasnacht

Am schmutzigen Donnerstag verwandelte sich das Wohnheim in eine Festhütte. Unter dem Motto «Hüttengaudi» läuteten gegen hundert Bewohner, Angehörige und Angestellte zusammen mit drei Guggen die fünfte Jahreszeit ein.



Lob dem Transport-Team

«Die Mitarbeiter im Transport-Team ermöglichen immer wieder Sondereinsätze und Express-Lieferungen. Ohne sie könnten wir unsere Arbeit nicht so reibungslos gestalten und hätten einen extremen Mehraufwand», bedankt sich Betreuerin Anita Huber beim Transport-Team.



Strohwerk

Die Dorfvereine von Rütihof und Dättwil realisieren an der Badenfahrt 2017 gemeinsam die Festwirtschaft «Strohwerk». «Stroh» steht symbolisch für das ländliche Rütihof und «Werk» für das industriereiche Dättwil. Die Gönner der Festbeiz erhalten als Dank für ihre finanzielle Beteiligung ein in einem Rucksack verpacktes Speckbrett. Die Baumwollrucksäcke wurden Anfang Februar in der arwo-Siebdruckerei bedruckt. «Wir haben bewusst

einen regionalen Betrieb und eine soziale Institution berücksichtigt», sagt Stefan Baier. Zusammen mit seinem OK-Kollegen Walter Vögeli (r.) nahm er während der Produktion im arwo-Siebdruck einen Augenschein (Bild).

Wechsel im arwola

Nach sechs Jahren hat Gaby Brantschen (l.) die Leitung der arwo-Ladenboutique an Esther Schmid übergeben. Die ehemalige Textil- und Werklehrerin, die seit über 20 Jahren in der arwo arbeitet, möchte mit ihrem Team auch Textilprodukte entwickeln und ein Nähatelier aufbauen. Gaby Brantschen wechselt in den Bereich Wohngemeinschaft. Sie freut sich darauf, bei dieser Aufgabe die gesellschaftlichen Veränderungen nach mehr Selbstbestimmung und Selbstständigkeit zu unterstützen.

